

## Grosse Trockenheit ist wieder da

Auch wenn es in diesen Minuten gerade in Tel Aviv regnet, sieht sich Israel insgesamt mit einem der trockensten Winter konfrontiert, die das Land seit Jahren hatte. Die anhaltende Trockenheit führt dazu, dass im Land erstmals seit vielen Jahren eine offizielle Dürreperiode ausgerufen wurde.

Tatsache ist, dass auch die letzten beiden Winter schon nicht die Regenfälle brachten, die es bräuchte, um die sowieso schon angespannte Situation um das grösste Trinkwasserreservoir des See Genezareth zu entspannen. Giora Shacham, Leiter der israelischen Wasserbehörde forderte Bauern im Land bereits auf, keine neuen Samen mehr zu säen und nichts neues anzupflanzen. Auch eine neue Kampagne, die zum Wassersparen im Haushalt aufruft, ist denkbar. Der Wasserverbrauch von Israelis war nämlich wieder signifikant angestiegen, nachdem die Wasserbehörde Ende 2013 angekündigt hatte, dass dank Entsalzungsanlagen genug Wasser bis 2025 vorhanden wäre, aber diese Perspektive war eventuell zu optimistisch.

Und weil Israel eben das Heilige Land ist, fanden sich Ende Dezember Politiker und Religiöse an der Klagemauer ein, um gemeinsam für Regen zu beten. Seitdem sind überhaupt die ersten ernstzunehmenden Regenfälle dieses Winters aufgetreten und man hofft inständig, dass der Regenzauber anhält.



Regenwolken über dem Mittelmeer (Bild: Jacques Korolnyk).

### Weitere Informationen:

Israel so trocken wie nie zuvor (eng), Haaretz, 19.01.18

<https://www.haaretz.com/israel-news/.premium-after-several-wet-years-the-big-drought-is-back-in-israel-1.5746445>

---

## Neuer Tel Aviv–Jerusalem Schnellzug fährt erste Testrunde

Der neue Schnellzug, der Tel Aviv mit Jerusalem in nur 30 Minuten Fahrtzeit verbinden soll, sollte ursprünglich schon 2017 regelmässig fahren. Es wurde Mitte Januar 2018, aber jetzt hat der Schnellzug endlich seine erste offizielle Testrunde gedreht. Dabei waren Transportminister Israel Katz und eine ganze Menge Presseleute.

Die erste offizielle Fahrt auf der langersehnten Verbindung ist für Ende März dieses Jahres geplant und wird neben Jerusalem und Tel Aviv auch den Flughafen ansteuern. Bisher konnte man vom Flughafen zwar nach Tel Aviv und Haifa fahren, die Reise nach Jerusalem war aber via Bus oder Sammeltaxi deutlich einfacher. Die Züge sollen nach einer ersten Übergangsphase schliesslich in Rush Hour Zeiten bis zu sechs Mal pro Stunde zwischen den beiden Metropolen pendeln, später soll die Bahnverbindung auch nach Herzliya weitergehen. Damit wird es endlich möglich sein, in einer der beiden Städte zu leben, aber in der anderen zu arbeiten. Während der ersten drei Monate wird die Fahrt kostenlos für alle Passagier sein.

Seit Beginn der Bauarbeiten im Jahr 2001 wurden einige Rekorde gebrochen: So wurden die längste Brücke Israels mit 1,2 Kilometer und der längste Tunnel mit 11,6 Kilometer gebaut. Daneben wurden viele Technologien erstmalig im Land genutzt und mit einem Bahnhof, der 80 Meter unter der Erde liegt, einer der fünf tiefsten Bahnhöfe der Welt errichtet.



Foto vom Bau an einem der Tunnel für die neue Bahnstrecke (Bild: he.wikipedia)

### Weitere Informationen:

Pressemitteilung zur ersten Testfahrt durch das Transportministerium (heb)  
<https://www.gov.il/he/Departments/news/dover-16-01-2018>

---

## Revolutionäres MRT-Gerät für Frühchen

Bisher war es sehr schwierig frühgeborene Babies auf potentielle Hirnschäden zu untersuchen, da die Neugeborenen oft zu fragil waren, um sie zu den Abteilungen zu transportieren und akkurate Scans durchzuführen. Die Entwicklung eines für Frühchen geeigneten MRT-Geräts durch die israelische Firma *Aspect Imaging* kann daher als durchaus revolutionär bezeichnet werden.

Das neue Gerät ist weniger laut, gefährlich und teuer als herkömmliche Geräte. Auch die Strahlung konnte deutlich reduziert werden, so dass Krankenhausmitarbeiter und Eltern während des Scans neben dem Gerät stehen können. Die Entwicklung dauerte etwa zehn Jahre und Firmengründer Uri Rapoport startete seine Idee in der Garage. Heute arbeiten fast 90 Mitarbeiter für Rapoport und das MRT-Gerät soll bald nach China, wo jährlich 160 Millionen Babies auf die Welt kommen, exportiert werden. Als nächstes will der 62-Jährige Rapoport ein MRT für Herzranke entwickeln.



So sieht das MRT-Gerät für Frühgeborene und Babies aus (Bild: Aspect Imaging).

### Weitere Informationen:

Webseite des Unternehmens Aspect Imaging (englisch)

<https://www.neonatalmri.com>

---

### Ihre Ansprechpartner

**Redaktion:** Katharina Höftmann; E-Mail: [hoeftmann.k@gmail.com](mailto:hoeftmann.k@gmail.com)

**Projektverantwortlicher für den GIS-Vorstand:** Jacques Korolnyk; E-Mail: [jacques.korolnyk@israel-schweiz.org.il](mailto:jacques.korolnyk@israel-schweiz.org.il)

Spenden ermöglichen die wöchentliche Publikation der ZWISCHENZEILEN.

Wir hoffen, auch Sie bald zu unseren Gönnern zählen zu dürfen. Hier die Kontoangaben in der Schweiz (Überweisung zu lokalen Bedingungen):

IBAN: CH82 0873 1544 3516 4200 1 – Kontoinhaber: AMUTA\*, CH-8702 Zollikon

Bank: Bank Linth LLB AG, Zürcherstrasse 3, CH-8730 Uznach – SWIFT/BIC: LINSCH23XXX